

Ressort: Politik

Linken-Chef: Mindestlohn droht im großkoalitionären Streit unterzugehen

Berlin, 06.01.2014, 13:01 Uhr

GDN - Der Mindestlohn droht nach Ansicht des Linken-Chefs Bernd Riexinger "im großkoalitionären Sumpf aus Streit und Profilierungssucht unterzugehen". Die Union agiere in der Bundesregierung inzwischen offen als "verlängerter Arm der Wirtschaftsverbände", während die SPD "zu feige" sei, die existierenden Mehrheiten für den Mindestlohn zu nutzen, sagte Riexinger am Montag mit Blick auf den neuen Streit innerhalb der Bundesregierung um mögliche Ausnahmen vom Mindestlohn.

"Es widerspricht dem Sinn eines Mindestlohn, wenn jeden Tag eine neue Gruppe aus dem Hut gezaubert wird, für die der Mindestlohn angeblich nicht gelten darf. Jede Ausnahme ist eine zu viel." Sollte die SPD "einem Mindestlohn light" zustimmen, der für Millionen Menschen nicht gelte, "dann hat sie versagt und ihre Wählerinnen und Wähler betrogen", so Riexinger. Die Bevölkerungsmehrheit stehe seit einem Jahrzehnt hinter dem Mindestlohn. "Seit einem Jahrzehnt blockieren im Bundestag wechselnde Koalitionsmehrheiten die Einführung. Und auch jetzt ist der wahrscheinlichste Ausgang ein fauler Kompromiss."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-27921/linken-chef-mindestlohn-droht-im-grosskoalitionaren-streit-unterzugehen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619